

Antrag

der Abg. Katrin Schütz u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft

„Integration und Fernsehen“ – ZKM Projekt „Ağaç yaş iken eğilir“

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen,

I. zu berichten,

1. inwieweit, seit wann und mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten bisher am Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (ZKM) Integrationsprojekte durchgeführt wurden und wie diese in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurden;
2. welche Erkenntnisse über die Mediennutzungsmuster von Migranten vorliegen und wie diese zur Verstetigung von Bildungsprozessen im Alltag von Migranten genutzt werden können;
3. inwiefern die Chance besteht, bildungsferne Migrantenschichten durch spezielle Medienformate über das TV-Unterhaltungsprogramm besser zu erreichen und zur aktiven Teilnahme am deutschen Bildungssystem zu motivieren;
4. welche Erfolge die Bundesinitiative „Integration und Fernsehen“ bislang verzeichnen konnte und ob es hierüber Begleitstudien und messbare Ergebnisse gibt;
5. ob ihr bekannt ist, wie breit die Rezeption des ZKM Projektes „Ağaç yaş iken eğilir“ im türkischen Fernsehen war und ob es Zahlen gibt, die verdeutlichen, ob und wie viele Migrantenfamilien durch die Filme zur „Dualen Ausbildung“ in Deutschland einen besseren Kenntnisstand erhielten;
6. wie die Weiterführung des ZKM Projektes „Ağaç yaş iken eğilir“ sichergestellt werden kann;

7. ob es als wünschenswert und realisierbar angesehen wird, das Konzept des ZKM Projektes „Ağaç yaş iken eğilir“ auf Zielgruppen anderer Nationalitäten auszuweiten;
 8. in welchem Zeitrahmen es umsetzbar ist, die Förderung des Projekts „Ağaç yaş iken eğilir“ von einer Projektförderung in eine Basisförderung umzuwandeln;
- II. eine Weiterführung und Weiterentwicklung des erfolgreichen Projektes „Ağaç yaş iken eğilir“ am ZKM und gegebenenfalls eine Anpassung und Ausweitung des Projektes auf weitere Zielgruppen zu ermöglichen.

30.06.2011

Schütz, Dr. Löffler, Razavi, Paal, Pauli, Schwehr CDU

Begründung

Die berufliche Bildung von Migranten ist in hohem Maße Voraussetzung und Indikator für eine erfolgreiche Integration. Gut integrierte und beruflich gut ausgebildete Migranten sind insbesondere für Baden-Württemberg von großer Bedeutung. Nachdem die Wirtschaftskrise erfolgreich überwunden wurde und die Wirtschaft floriert, ist der Mangel an Fachkräften in unserem Bundesland besonders deutlich, und wird, so wird prognostiziert, weiter wachsen. Die Ausbildung von jungen Migranten ist vor diesem Hintergrund eine besondere Herausforderung.

Das am Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (ZKM) vom Land Baden-Württemberg geförderte Projekt „Ağaç yaş iken eğilir“ (Der Baum biegt sich in jungen Jahren) spricht gezielt türkischsprachige Familien an, um sie – wie in dieser Kultur üblich – in den Entscheidungsprozess um die Berufswahl der heranwachsenden Familienmitglieder zu involvieren. In dieser Region Europas herrscht eher eine Kultur des Anlernens, die eher im Gegensatz zu unserer Kultur von Ausbildung und beruflicher Bildung steht. Das Projekt hat es sich zum Ziel gemacht, unser Bildungs- und Ausbildungssystem für die Familien transparenter und attraktiver zu machen.

Durch die kurzen Filme, die in türkischer Sprache im türkischen Fernsehen ausgestrahlt werden, werden Beispiele gelingender Integration aus dem kulturellen Umfeld sichtbar, die zur Nachahmung anregen und Kinder und Jugendliche motivieren sollen, einen Schulabschluss und eine Berufsausbildung bzw. weiterführenden Weg eines Fachhochschul- oder Hochschulstudiums anzustreben.

Nach der erfolgreichen Anlaufphase soll nun die Weiterführung und Weiterentwicklung sichergestellt werden. Zugleich gibt es Anlass zu der Überlegung, ob dieses Modell auch auf andere Kulturkreise übertragen werden kann und sollte.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 30. August 2011 Nr. 34-6640.0/822/1 nimmt das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft im Einvernehmen mit dem Staatsministerium, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie dem Ministerium für Integration zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*I. zu berichten,**1. inwieweit, seit wann und mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten bisher am Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (ZKM) Integrationsprojekte durchgeführt wurden und wie diese in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurden;*

Am ZKM werden kontinuierlich integrationsorientierte Projekte durchgeführt. So werden Ausstellungen, Veranstaltungen, Gutachten, Studien und Projekte mit direktem thematischem Bezug durchgeführt bzw. erstellt. Inhaltliche Schwerpunkte sind in erster Linie der internationale und interkulturelle Austausch, Migration und Integration. Im Institut für „Medien, Bildung und Wirtschaft“ des ZKM wurden seit 2001 Projekte mit Integrationsbezug durchgeführt, bei denen methodisch Wirtschafts- und Sozialforschung mit Fragestellungen der Medientechnologie verknüpft wurden. Ein besonderer Schwerpunkt dieser Projekte liegt auf Fragen der Integration von türkischstämmigen Bevölkerungsgruppen. Nach Angaben des ZKM konnte über einen Zeitraum von zehn Jahren eine breite fachliche und allgemeine Öffentlichkeit über Hörfunk, deutsches und türkisches Fernsehen, Veranstaltungen, Zeitungen und Zeitschriften sowie das Internet erreicht werden.

2. welche Erkenntnisse über die Mediennutzungsmuster von Migranten vorliegen und wie diese zur Verstetigung von Bildungsprozessen im Alltag von Migranten genutzt werden können;

Die Landesregierung verfügt über keine eigenen Erkenntnisse zur Mediennutzung von Migranten.

In den Jahren 2006 bis 2008 gab es einige Studien und Untersuchungen zum Themenfeld Mediennutzung von Migranten. Laut dem daraus resultierenden Integrationsreport des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge nutzen Migranten eine Vielzahl von Medien. Das dominierende Medium ist das Fernsehen¹. Im Schnitt sehen Migranten 197 Minuten fern pro Tag. Dabei existiert eine beachtliche Varianz in der Fernsehdauer, abhängig von der jeweiligen Herkunft. Die Nutzung des Radios fällt deutlich geringer aus. Dahingegen wird das Internet von Migranten ebenfalls intensiv genutzt. Deutschsprachige oder zweisprachige „Ethnoportale“ dominieren. Der (N)Onliner-Atlas(2008) kommt zu dem Ergebnis, dass 64,3 Prozent der Befragten ohne Migrationshintergrund das Internet nutzen, während es 66,8 Prozent bei Personen mit Migrationshintergrund sind².

Auch ARD und ZDF haben sich mit dem Thema beschäftigt und hierzu einzelne Ergebnisse veröffentlicht³:

Migranten nutzen in der Regel sowohl deutsche, als auch ausländische Medien. Dem deutschsprachigen Fernsehangebot kommt eine besondere Bedeutung zu, da es den größten Stellenwert einnimmt. Heimatsprachliche Fernsehangebote werden seltener genutzt als deutsche. Einen Sonderfall bildet die türkische Bevölkerung, die über Satellit ein breites türkischsprachiges Fernsehprogrammangebot

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

¹ Worbs, 2010: Mediennutzung von Migranten in Deutschland. Working Paper 34 aus der Reihe „Integrationsreport“, Teil 8.

² Initiative D21: Internetnutzung und Migrationshintergrund in Deutschland. Eine Sonderauswertung des (N)Onliner-Atlas 2008.

³ „Die Darstellung von Migration und Integration in den ZDF-Programmen: Status quo und Perspektiven“, 2007.

empfangen kann. Seit Mitte der 90er-Jahre entscheiden sich jedoch die jüngeren türkischen Zuschauer vermehrt für deutsche Angebote. Das hat dazu geführt, dass die türkische Bevölkerung insgesamt RTL und ProSieben inzwischen mehr nutzt als die großen türkischen Kanäle TRT, ATV, SHOW TV oder CANAL D. Generell ist bei Migranten ein starkes Interesse an Fiktion und Unterhaltung im Fernsehen zu beobachten.

Möglichkeiten zur Verstetigung von Bildungsprozessen bietet das Fernsehen in Kombination mit dem Internet. Das Projekt „Ağaç yaş iken eğilir – Der Baum biegt sich in jungen Jahren“ ist hierfür ein gutes Beispiel. In Kurzfilmen werden beruflich erfolgreiche türkischstämmige Protagonisten in baden-württembergischen Betrieben zu ihren Berufen und dem jeweiligen Ausbildungsweg interviewt. Die Filme wurden 2010 im türkischen Fernsehen in Deutschland ausgestrahlt. Dabei sollen Kenntnisse über das deutsche Bildungssystem vermittelt und Anreize zu weiterführender Bildung gegeben werden. Die Interviews in türkischer Sprache mit deutschem Untertitel wenden sich vorrangig an Eltern und informieren über Ausbildung und Beruf. Über eine begleitende Internetseite kann man zusätzliche Informationen erhalten. Durch die Kombination von Fernsehen und Internet soll der Zuschauer vom flüchtigen Medium zum vertiefenden geführt werden.

3. inwiefern die Chance besteht, bildungsferne Migrantenschichten durch spezielle Medienformate über das TV-Unterhaltungsprogramm besser zu erreichen und zur aktiven Teilnahme am deutschen Bildungssystem zu motivieren;

Insbesondere der Fernsehkonsum ist stark bildungsabhängig. Migranten ohne Schulabschluss sehen im Schnitt mehr als 100 Minuten pro Tag länger fern. Dies kann ein Hinweis darauf sein, dass gerade bildungsferne Migrantenschichten über das Fernsehen gut angesprochen werden können. Die Nutzung des Internets in entsprechenden Schichten ist eher unterdurchschnittlich. Sie unterscheiden sich in diesen Punkten kaum von bildungsfernen Deutschen.

Nach Erkenntnissen des ZKM ist allerdings zu bedenken, dass bei der Vermittlung von Sachwissen über das Fernsehen eine Begleitung durch andere Medien erfolgen sollte, da das Fernsehen als Medium die Schwäche der Flüchtigkeit aufweist. Fernsehen eignet sich insbesondere zur emotionalen Ansprache und zur Sensibilisierung für Themen. Eine intelligente Überleitung zu einem strukturierten Medium, wie z. B. Internet, Literatur etc., erhöht die Lerneffekte (siehe Projekt „Ağaç yaş iken eğilir“).

Ein gutes Beispiel für eine weitere sinnvolle Ergänzung des Fernsehens ist das, von der Landesregierung aufgelegte, Programm „Azubi statt ungelernt – mehr türkische Jugendliche ausbilden“. Es ergänzt, unabhängig von Medien, das Projekt „Ağaç yaş iken eğilir“. Ziel des Programms ist es, durch aufsuchende Elternarbeit türkische Eltern in Baden-Württemberg für die Wichtigkeit und Chancen einer beruflichen Ausbildung zu sensibilisieren und über die Ausgestaltung des Berufsbildungssystems und die Bandbreite der Berufe zu informieren.

4. welche Erfolge die Bundesinitiative „Integration und Fernsehen“ bislang verzeichnen konnte und ob es hierüber Begleitstudien und messbare Ergebnisse gibt;

Über Erfolge der Bundesinitiative „Integration und Fernsehen“ (<http://www.bundesinitiative.org/>) liegen dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge keine Erkenntnisse vor. Studien oder messbare Ergebnisse sind nicht bekannt.

5. ob ihr bekannt ist, wie breit die Rezeption des ZKM Projektes „Ağaç yaş iken eğilir“ im türkischen Fernsehen war und ob es Zahlen gibt, die verdeutlichen, ob und wie viele Migrantenfamilien durch die Filme zur „Dualen Ausbildung“ in Deutschland einen besseren Kenntnisstand erhielten;

Das Projekt „Ağaç yaş iken eğilir“ wurde vom ZKM evaluiert. Dabei wurden Ende 2010 im Raum Stuttgart und Karlsruhe 50 türkischstämmige Haushalte befragt. 60 % der Befragten kennt die Kurzfilme des Projektes. Dabei wurden 42 %

über das Fernsehen auf die Filme aufmerksam, 24 % durch Bekannte und Freunde und 10 % über das Internet. 86 % der Haushalte bewerten die Filme mit „sehr gut“ oder „gut“. 56 % der Befragten haben angegeben, dass sie die gewonnenen Informationen nutzen. Die Ausstrahlung weiterer Kurzfilme wurde von 96 % der Befragten befürwortet.

Die stichprobenhafte Befragung lässt vermuten, dass die Kurzfilme von der Zielgruppe gut aufgenommen wurden. Eine verbindliche Aussage zur Rezeption des Projektes „Ağaç yaş iken eğilir“ kann aufgrund der geringen Fallzahl der Umfrage jedoch nicht getroffen werden. Sie ist nicht repräsentativ, die Ergebnisse können daher auch nicht ohne Weiteres auf die türkische Gesamtbevölkerung übertragen werden.

6. wie die Weiterführung des ZKM Projektes „Ağaç yaş iken eğilir“ sichergestellt werden kann;

Das Projekt „Ağaç yaş iken eğilir“ wurde mit 128.000 Euro von der Landesregierung gefördert und am 31. März 2011 erfolgreich beendet. Die Landesregierung prüft eine Weiterführung des Projektes durch eine weitere Ausstrahlung der Filme im Fernsehen, die zusätzliche Verbreitung auf anderen Wegen und eine Broschüre mit den Lebenswegen der Filmvorbilder. Die Mittel in Höhe von insgesamt 60.000 Euro müssten im Haushaltsplan 2012 zusätzlich bereitgestellt werden.

7. ob es als wünschenswert und realisierbar angesehen wird, das Konzept des ZKM Projektes „Ağaç yaş iken eğilir“ auf Zielgruppen anderer Nationalitäten auszuweiten;

Eine Ausweitung des Projekts auf andere Nationalitäten ist nicht ohne Weiteres möglich. Die Eigenheiten beim Mediennutzungsverhalten und die Heimat- und Sprachbindung der türkischen Bevölkerung gelten nicht für alle Nationalitäten (siehe Ziffer 2). Es müssten neue Strategien und Wege entwickelt werden. Finanzielle Mittel stehen hierfür zurzeit nicht zur Verfügung.

8. in welchem Zeitraum es umsetzbar ist, die Förderung des Projektes „Ağaç yaş iken eğilir“ von einer Projektförderung in eine Basisförderung umzuwandeln;

Die satzungsgemäßen Kernaufgaben des ZKM werden über die, hälftig von der Stadt Karlsruhe und dem Land geleisteten, Basisfinanzierung bezuschusst. Darüber hinaus gibt es projektbezogene Themen, die mit Drittmitteln finanziert werden. Das Projekt „Ağaç yaş iken eğilir“ gehört nicht zu den Kernaufgaben des ZKM und kann deshalb nur mit Projektmitteln gefördert werden. Eine Umwandlung in eine Basisförderung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Sollten die Stifter des ZKM zu der Auffassung kommen, dass künftig auch das Thema Integration zu den dauerhaften Kernaufgaben des ZKM gehören soll, so müsste aus Sicht der Landesregierung sowohl die Satzung als auch die Finanzierung entsprechend erweitert werden.

Ergänzend ist hinzuzufügen, dass das oben angesprochene Projekt zeitlich befristet war und die wesentliche Aufgabe mit Produktion und Ausstrahlung der Kurzfilme erfüllt wurde. Eine Dauerförderung ist nicht erforderlich. Eine weitere Ausstrahlung der Kurzfilme wird, wie unter Ziffer 6 bereits erwähnt, geprüft.

II.

eine Weiterführung und Weiterentwicklung des erfolgreichen Projektes „Ağaç yaş iken eğilir“ am ZKM und gegebenenfalls eine Anpassung und Ausweitung des Projektes auf weitere Zielgruppen zu ermöglichen.

Siehe Antwort zu Ziffer 6, 7 und 8.

Dr. Nils Schmid

Minister für Finanzen und Wirtschaft